

Abschlusspräsentation Seamless Learning Lab

Prof. Dr. Claude Müller Werder,

ZHAW, Zentrum für innovative Didaktik, Winterthur (für das Lab-Management)

Dr. Christian Rapp, ZHAW,

Zentrum für innovative Didaktik, Winterthur (für P1 und P8)

Prof. Dr. Bernadette Dilger,

Universität St. Gallen, Institut für Wirtschaftspädagogik, St. Gallen (für P1)

Prof. Dr. Ralf Schimkat,

HTWG, Fakultät Informatik, Konstanz (für P1 und P4)

Agenda

- Hintergrund zum Lab
- Ergebnisse des Labs
- Dissemination & Nachhaltigkeit

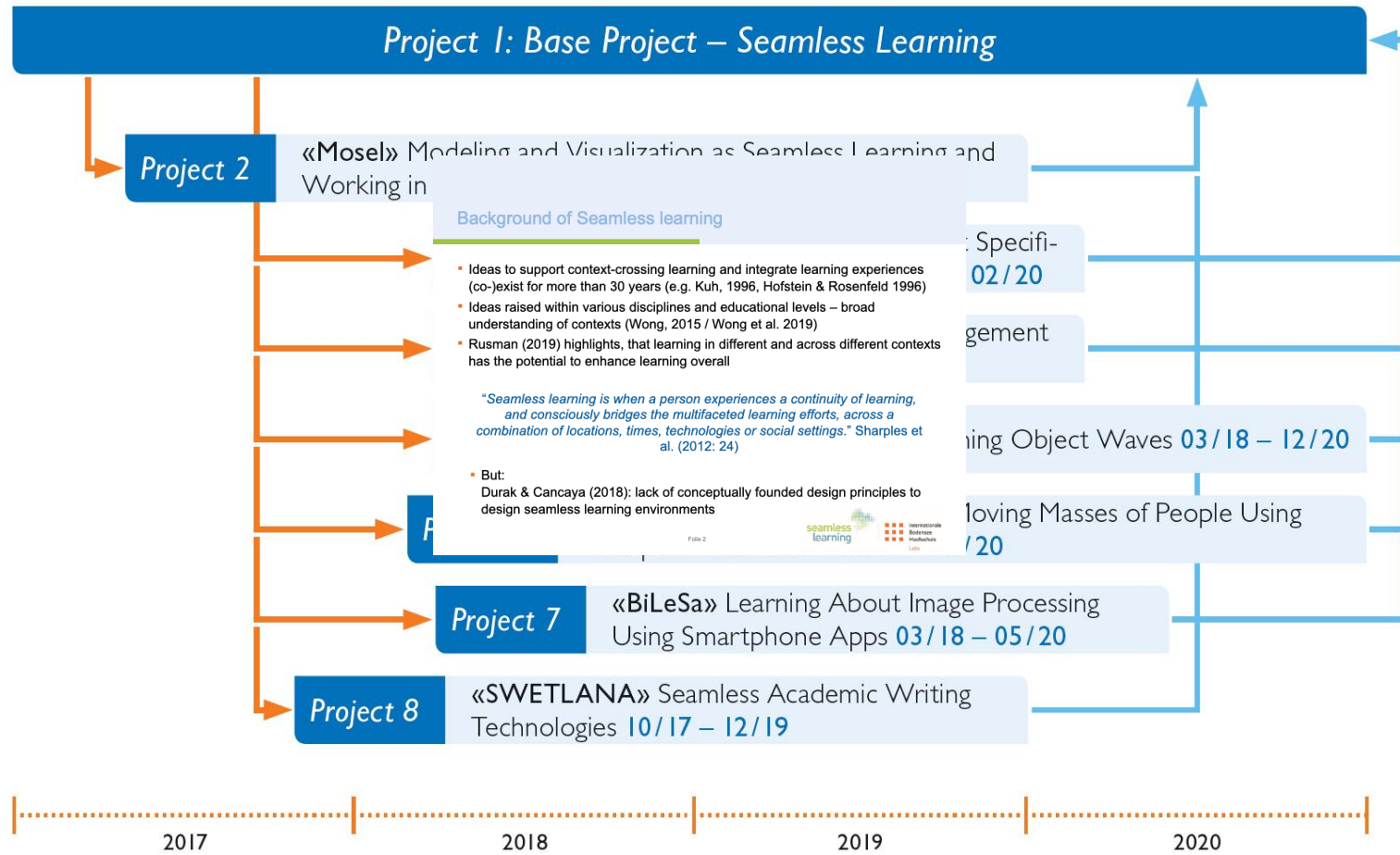
Hintergrund

- Konsortium Labmgt
- Übersicht Projekte Labmgt
- Definition Seamless Learning, worum geht es?
- Vorgehensmodell – wie sind wir vorgegangen?

Konsortium



Projekte im Seamless Learning Lab



Warum Seamless Learning?

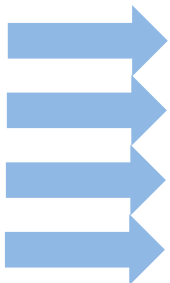
Also lautet ein
Beschuß: daß der
Mensch was lernen
muß.
Lernen kann man Gott
sei Dank, aber auch
sein Leben lang.
(Wilhelm Busch)



Lebenslanges Lernen

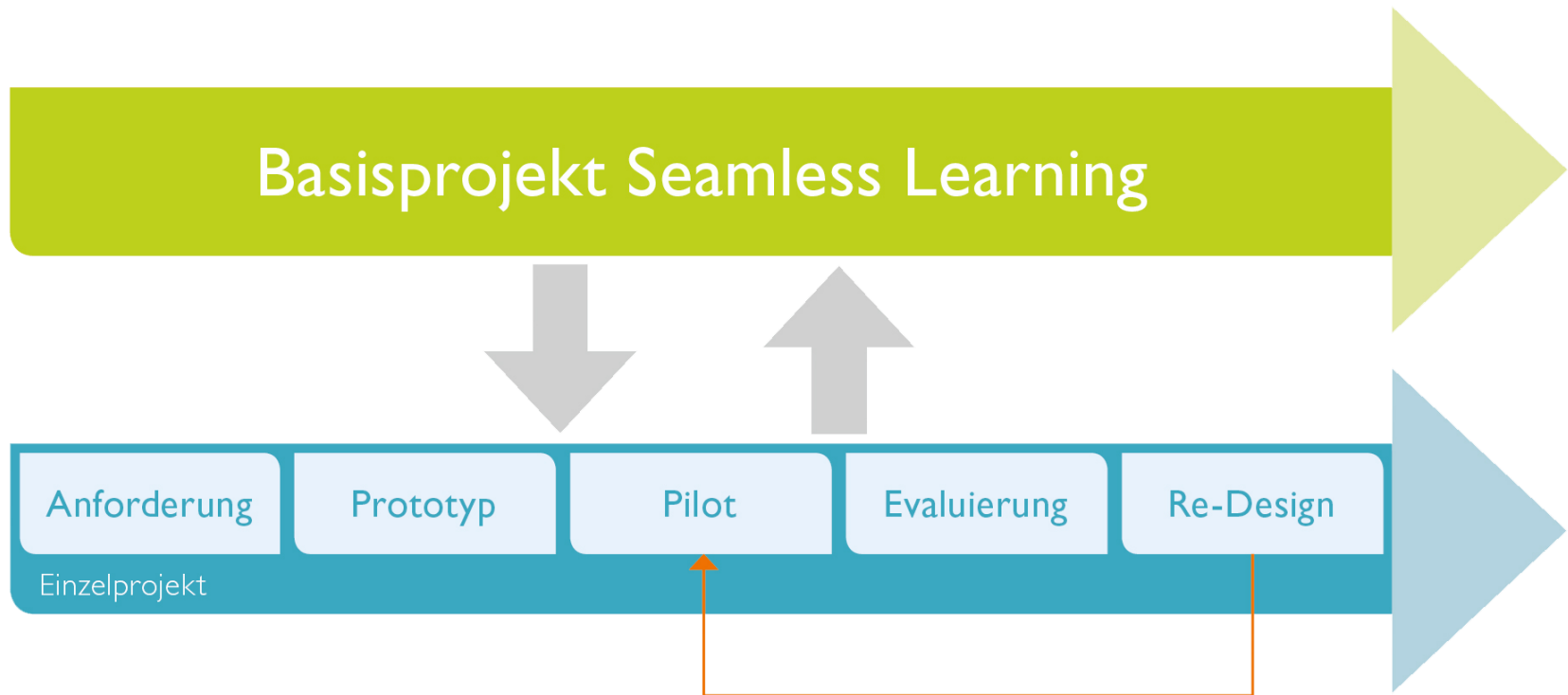
Situierendes Lernen

Technologie- basiertes Lernen



Brüche zwischen Bildungsstufen
Brüche zwischen Lernorten / Lernkontexten
Brüche zwischen Lern- und Anwendungsort
Brüche zwischen Lernmodi

Design Based Research-Ansatz in den Einzelprojekten und Interaktion P1 und Einzelprojekte



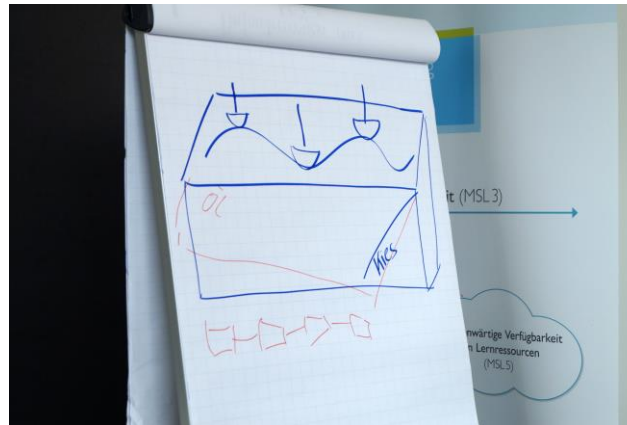
Ergebnisse

- SL Konzeptionen der Projekte (Leuchttürme). Evaluiert, redesigned. C
- Theoretische Fundierung, Weiterentwicklung, Designprinzipien von Seamless Learning und Entwicklung didaktischer Hilfsmittel (Canvasse) B
- Beratungsansatz als Mittel der Skalierung C
- Praktische Konsequenz (Hochschullehre, KMU – WIGEPS Mitentwickler, Andreas Zielgruppe; Agile Hochschule integriert Praxisfelder in Lehre), Einbindung KMU (in welchen Projekten KMU dabei)? B

Leuturmkonzeptionen entwickelt – durchgeführt – evaluiert - verbessert



CMan



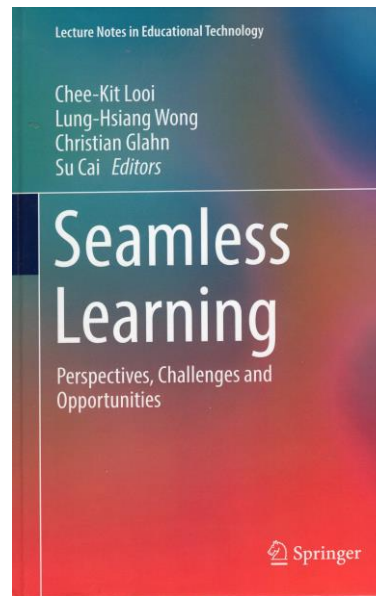
Wellen



Swetlana

Wie wurde das Seamless Learning Konzept weiterentwickelt?

- Auf Basis Literatur Review, Erfahrungen in Durchführung konzeptionelle Weiterentwicklung des Seamless Learning Ansatzes
- Einbezug der Nutzerperspektive durch Fokusgruppen
- Einbezug der Lehrenden: durch Workshops (Canvas)
- Evaluationskonzepte qual., quan.



Bd. 14 Nr. 3 (2019): Flexibles Lernen an Hochschulen gestalten

Jg. 14 / Nr. 3 (November 2019)
Claude Müller, Petra Barthelmess, Christian Berger,
Günther Kucza, Maximilian Müller & Philipp Sieber
(Hrsg.)

Autor/innen

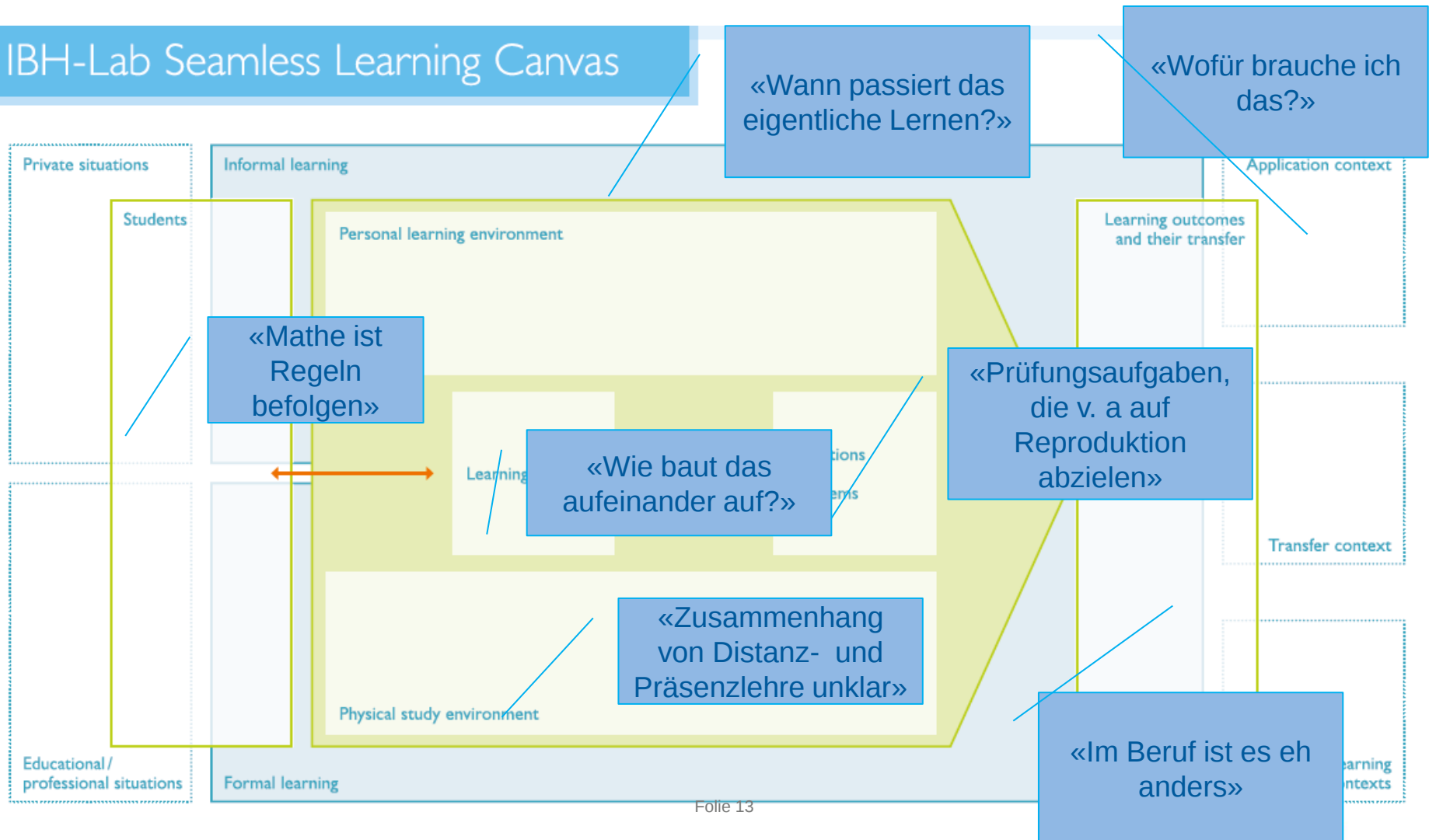
Bernadette Dölger
Luci Gommers
Christian Rapp
Marco Trippel
Andreas Butz
ZHAW
Simon Huff
Rainer Mueller
Ralf Schimkat

Seamless Learning als Ansatz zum Umgang mit flexiblem Lehren und Lernen – Erfahrungsbericht aus dem Seamless Learning Lab

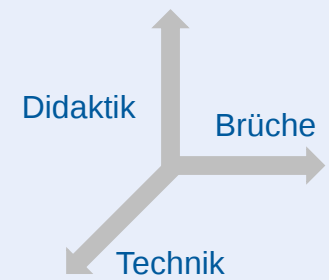
Seamless Learning richtet den Blick auf eine Herausforderung flexiblen Lernens – den Umstand, dass Lernen in verschiedenen Kontexten stattfinden kann. Lernen über Kontexte hinweg bietet Chancen (z. B. die Verknüpfung von formalem Wissen mit der Alltagserfahrung), bringt aber auch Risiken (Fragmentierung der Lernerfahrung) mit sich. In einem laufenden EU-geförderten Projekt werden mittels eines „Design Based Research“-Ansatzes sieben „Seamless Learning“-Konzepte entwickelt, implementiert und erforscht. Diese Konzeption ist sehr beratungsintensiv. Für die langfristige Sicherung der Ergebnisse und eine mögliche Skalierung wird ein frei zugängliches Beratungskonzept inklusive IT-Unterstützung (Beratungs-Framework) entwickelt. In diesem Artikel wird das Projekt kurz präsentiert und theoretisch eingeordnet; die Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Entwicklung der „Seamless Learning“-Konzepte vorgestellt, woraus anschließend die Grundlagen für das Beratungskonzept und -tool abgeleitet werden.

Canvasse als Unterstützungswerkzeuge

IBH-Lab Seamless Learning Canvas



Entwicklung eines Beratungstools



Seamless Learning-Konzept Suche

Wollen Sie einzelnen Seamless Learning Konzepte näher betrachten. Dann nutzen Sie doch einfach unseren Konzept Suche!



Seamless Learning-Konzept Beratung

Wollen Sie ihr eigenes Seamless Learning-Konzept erstellen und dabei beraten werden. Dann nutzen Sie doch einfach unsere Konzept Beratung!



Showroom

Wollen Sie einzelnen SL-Tools genauer Anschauen. Dann nutzen Sie doch einfach unseren Showroom!



Tool Map

Wollen Sie ein passendes Tool für Ihres didaktisches Konzept finden. Dann nutzen Sie unsere Tool Map!

Dissemination & Nachhaltigkeit

- Konferenzen:
- Publikationen: X Artikel, Y Konferenzbeiträge, Abschlusspublikation (Springer), eine Dissertation.
- Plattform, Verbindung mit CAS.
- Folgeprojekte: P8, DIZH (Fellowship, Entwicklungsprojekt), SNF internat. Workshop und Publikation

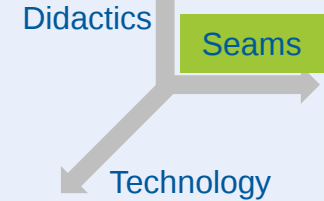
Probleme hinter den Brüchen

MSL-Dimensionen	Oberfläche	Probleme mit den Brüchen
MSL 1: Informal – formal	Verschiedene Kontexte (Hoch-)Schule - Freizeit	intentional vs. spontanes lernen explizites vs beiläufiges lernen
MSL 2: Personal – social	Verschiedene Soziale Strukturen	subjektives vs. intersubjektives Wissen Implizites vs explizite Kommunikation
MSL 3 Across location	örtliche Zugänglichkeiten schaffen	Vorbereiteter Lernkontext vs Nutzen von (Arbeits-) kontexten als Lernkontexte.
MSL 4: Across time	Zeitliche Strukturierung	Vorgegebene vs.eigene Strukturierung Anpassung vs. Gestaltung der Lernumgebung
MSL 5: Ubiquitous access to learning resources	Vorhandensein und Zugänglichkeit	Vorselektierte und zusammengestellte Lernmaterialien vs. Eigene Bewertung, Auswahl und Bearbeitung durch Lernende

Probleme hinter den Brüchen

MSL-Dimensionen	Oberfläche	Probleme mit den Brüchen
MSL 6: physical - digital	Verschiedene Werkzeuge und Systeme	Verschiedene Formen der Repräsentation und Transformation, syntaktisch und semantische Information
MSL 7: multiple devices	Vorhandensein, Zugänglichkeit	Vorselektierte und eingeführte Werkzeuge vs. Eigene Bewertung, Auswahl und Bearbeitung durch Lernende
MSL 8: multiple learning tasks	Flexibilität schaffen	Vorhersehbare Aufgaben in Variationen vs. Umgang mit Unsicherheit und zukunfts-offenen Aufgaben.
MSL 9: knowledge synthesis	Kohärenz, Konsistenz, Verständlichkeit	Produkt- vs Prozessorientierung, Erforderliche Integrations-, Bewertungs- und Reflexionsprozesse
MSL 10: multiple pedagogical models	Auswahl des effizientesten und effektivsten Ansatzes	Anpassung an vorgegebenes Modell vs. Auswahl, Bewertung, und Gestaltung eines eigenen Ansatzes.

Analyse der 10 Dimensionen



Auseinandersetzung mit den typischen Bruchstellen:
Bruch zwischen formalen und informellen Lernen

Formen

Form	Typ 1	Typ 2	Typ 3	Typ 4	Typ 5	Typ 6	Typ 7	Typ 8	Typ 9	Typ 10
Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen
Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen

Ansätze für Begründungen:

- Förderung nach lebenslangen Lernen
- Potential von informellen Lernen

Bruch Analyse

Wissensorganisation	Lern-/Arbeitsstrategien	Erstellungen
Fachlich-Struktur	Situations-Struktur	Interaktiv
Fachlich-Autorität	Interaktiv	Interaktiv
Fachlich-Struktur	Situations-Struktur	Interaktiv

Auseinandersetzung mit den typischen Bruchstellen:
Bruch zwischen persönlichem und sozialen Lernen

Formen

Form	Typ 1	Typ 2	Typ 3	Typ 4	Typ 5	Typ 6	Typ 7	Typ 8	Typ 9	Typ 10
Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen
Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen

Ansätze für Begründungen:

- Mehrperspektivität
- Empathie
- Soziale Konstruktion

Bruch Analyse

Wissensorganisation	Lern-/Arbeitsstrategien	Erstellungen
Subjektiv-Individual	Inter-subjektiv	Eigene Perspektive
Subjektiv-Individual	Inter-subjektiv	Inter-subjektiv
Subjektiv-Individual	Inter-subjektiv	Inter-subjektiv

Auseinandersetzung mit den typischen Bruchstellen:
zeitliche Unabhängigkeit

Formen

Form	Typ 1	Typ 2	Typ 3	Typ 4	Typ 5	Typ 6	Typ 7	Typ 8	Typ 9	Typ 10
Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen
Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen

Ansätze für Begründungen:

- Individualisierung
- Nutzung von Effizienzpotential
- Nutzung von Effizienzpotential

Bruch Analyse

Wissensorganisation	Lern-/Arbeitsstrategien	Erstellungen
Einzelnen	Abstraktionen	Planung an die Vorgabe
Einzelnen	Abstraktionen	Eigene System-Strukturierung
Einzelnen	Abstraktionen	Eigene System-Strukturierung

Auseinandersetzung mit den typischen Bruchstellen:
örtlicher Unabhängigkeit

Formen

Form	Typ 1	Typ 2	Typ 3	Typ 4	Typ 5	Typ 6	Typ 7	Typ 8	Typ 9	Typ 10
Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen
Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen

Ansätze für Begründungen:

- Individualisierung
- Nutzung von Effizienzpotential
- Vielfalt von Ressourcen

Bruch Analyse

Wissensorganisation	Lern-/Arbeitsstrategien	Erstellungen
Kommunikation	Multiple Ressourcen	Nachstellung der Produktion
Kommunikation	Multiple Ressourcen	Eigene System-Strukturierung
Kommunikation	Multiple Ressourcen	Eigene System-Strukturierung

Auseinandersetzung mit den typischen Bruchstellen:
Allgegenwärtigkeit von Lernressourcen

Formen

Form	Typ 1	Typ 2	Typ 3	Typ 4	Typ 5	Typ 6	Typ 7	Typ 8	Typ 9	Typ 10
Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen	Informelles Lernen
Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen	Formales Lernen

Ansätze für Begründungen:

- Verschiedene Repräsentationsformen (Mix)
- Verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten (Wie)
- Verschiedene Bedeutungskontext (Warum)
- Verschiedene Interaktionsmöglichkeiten (Womit)

Bruch Analyse

Wissensorganisation	Lern-/Arbeitsstrategien	Erstellungen
Welt Struktur	Multiple Organisation	Nachstellung der Produktion
Welt Struktur	Multiple Organisation	Eigene System-Strukturierung
Welt Struktur	Multiple Organisation	Eigene System-Strukturierung

Analyse der Brüche

Beschreibung der Dimensionen/ Seams

Probleme hinter den Dimensionen/ Seams

Möglichkeiten Seams zu überbrücken

Wissensstruktur

Fertigkeiten

Einstellungen / Haltungen

Didaktische Gestaltungsprinzipien

- Ausgangspunkt: «High Impact Pedagogies»
- problem-based learning,
- experience-based learning,
- enquiry-based learning,
- situated learning,
- peer learning,
- game-based learning,
- design-based learning,
- project-based learning,
- self-regulated learning,
- ...

 Higher Education
Academy | TRANSFORMING TEACHING
INSPIRING LEARNING



 seamless
learning

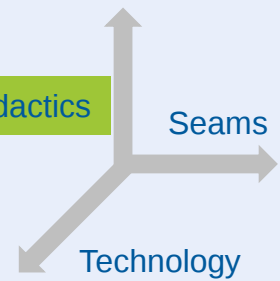
 Internationale
Bodensee
Hochschule
Labs

Didaktische Prinzipien

Didactics

Seams

Technology



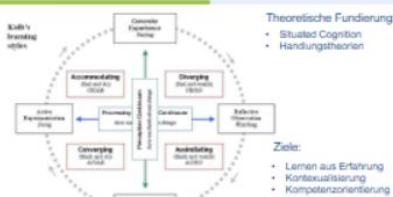
Didaktische Prinzipien: problem based learning (vgl. Barrows 1988)

- Ziele:**
- Komplexe Probleme bearbeiten
 - Individualisiertes Lernen ermöglichen
 - Selbstreguliertes Lernen
 - Gestaltungsorientierung lernen
- Theoretische Fundierung:**
- Problemlerntheorie
 - Problemlöseprozesse
 - Komplexität



seamless learning

Didaktische Prinzipien: experience based learning (vgl. Kolb 1984)



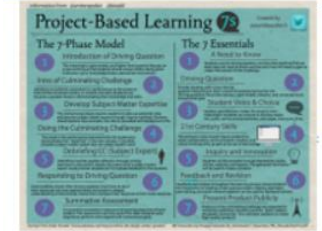
seamless learning

Didaktische Prinzipien: enquiry based learning (vgl. Engeström 1999)



seamless learning

Didaktische Prinzipien: project based learning



seamless learning

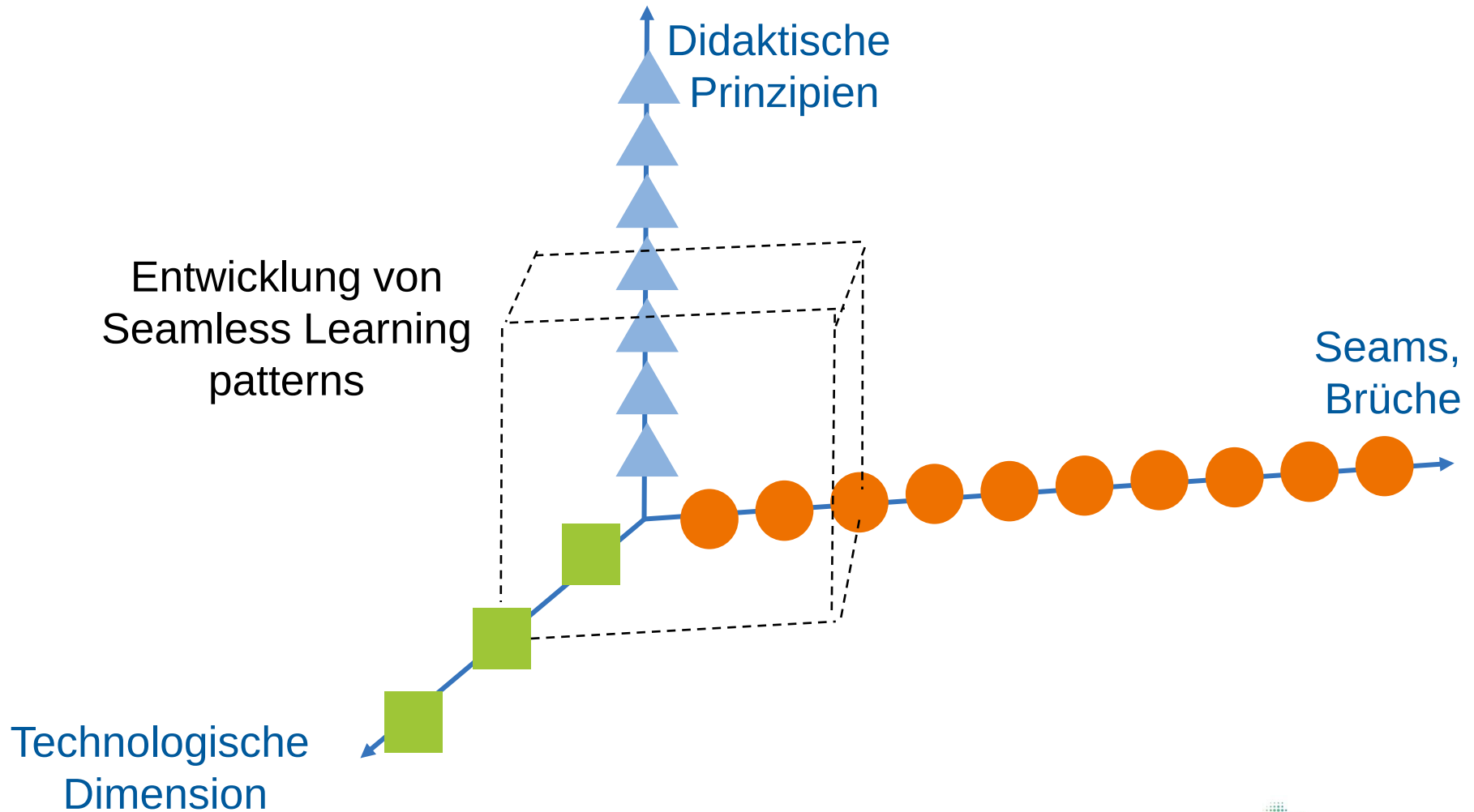
Didaktische Gestaltungsprinzipien

Zielsetzungen

Konzeptionelle Fundierung

Gestaltungsprinzipien

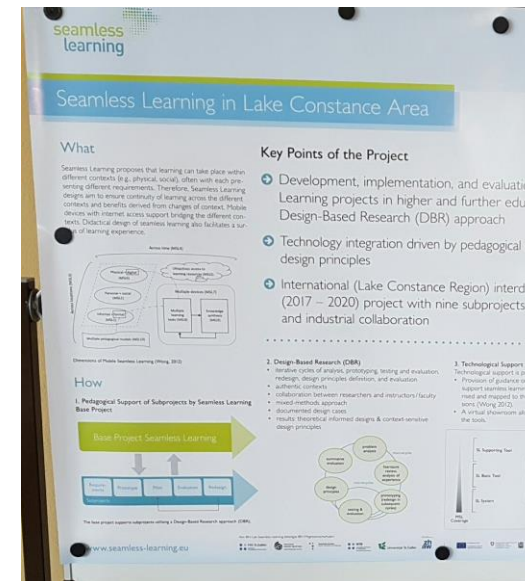
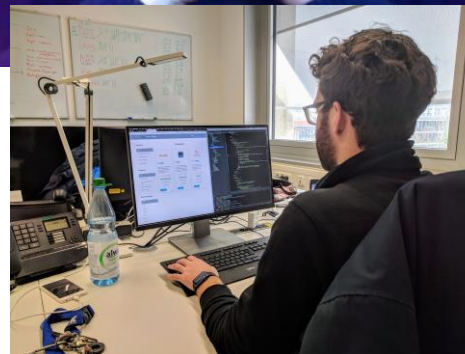
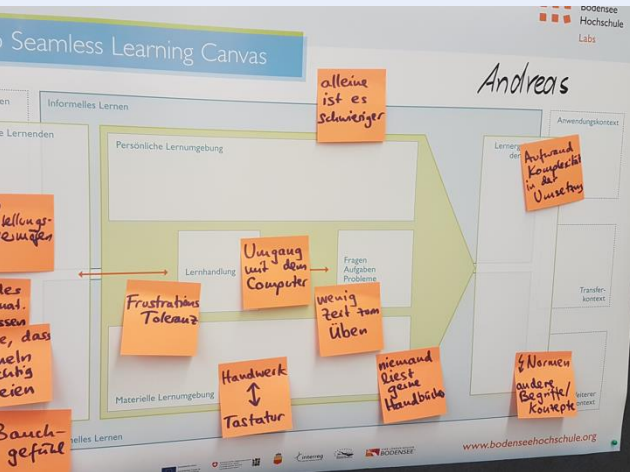
Ziel des Basisprojekts: Konzept und Tool entwickelt für Seamless Learning Beratung



Agenda

- Ziel des Basisprojektes Seamless Learning
- Aktueller Stand aus didaktischer Perspektive anhand eines Fallbeispiels
- Aktueller Stand aus technologischer Perspektive anhand des Fallbeispiels
- Ausblick 2018

Einleitung: Impressionen aus dem ersten Jahr



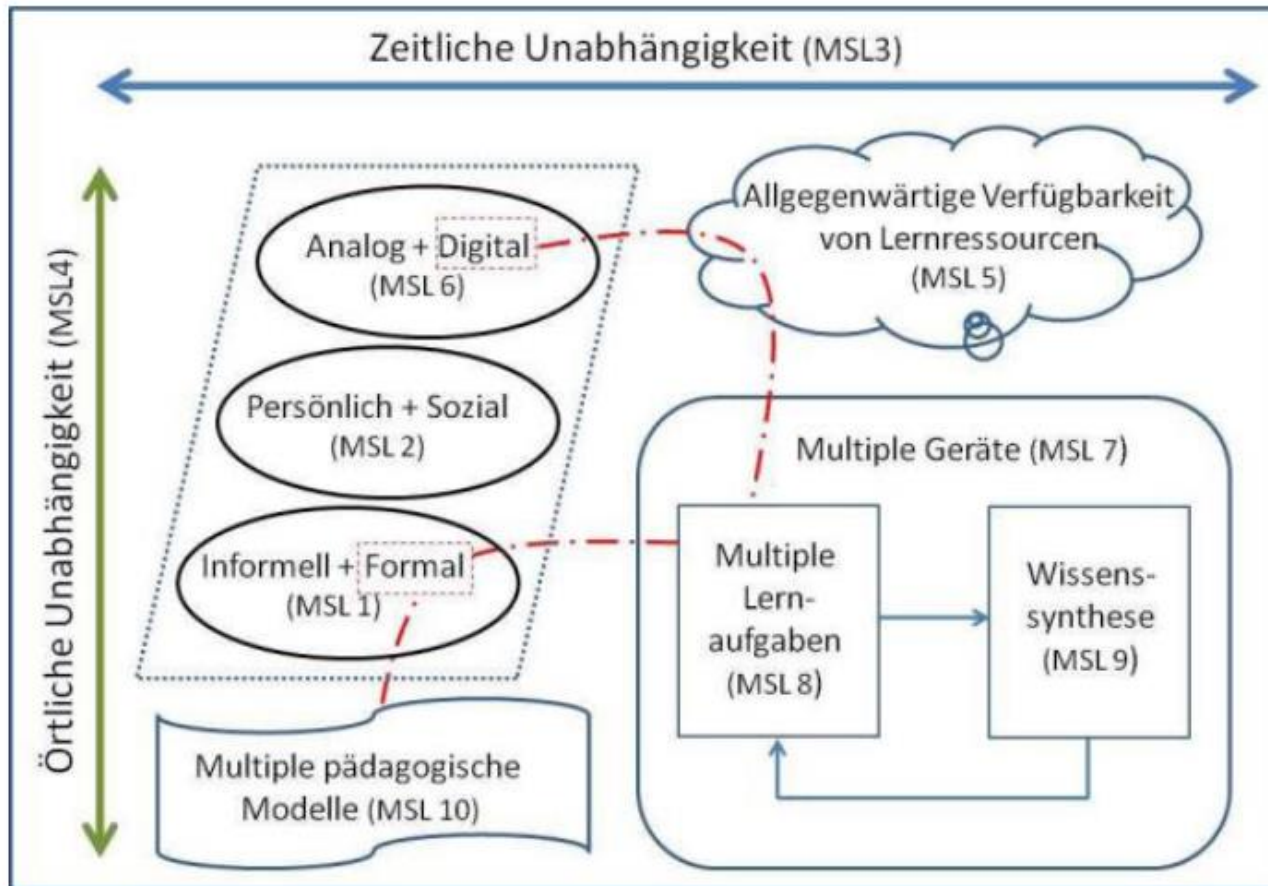
Dissemination

- Paper auf E-Learn: World Conference on E-Learning in Corporate, Government, Healthcare, and Higher Education.
- Poster und Demo bei Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft und Gesellschaft für Informatik.
- Projektpräsentation bei European Distance and E-learning Network (EDEN) Research Workshop.
- Projektpräsentation und Demo bei European Literacy Network Konferenz.
- Demosession bei Eduhub Days Schweiz.
- Vortrag bei Swiss Faculty Development Network.
- Postersession bei Bürgenstock Konferenz.

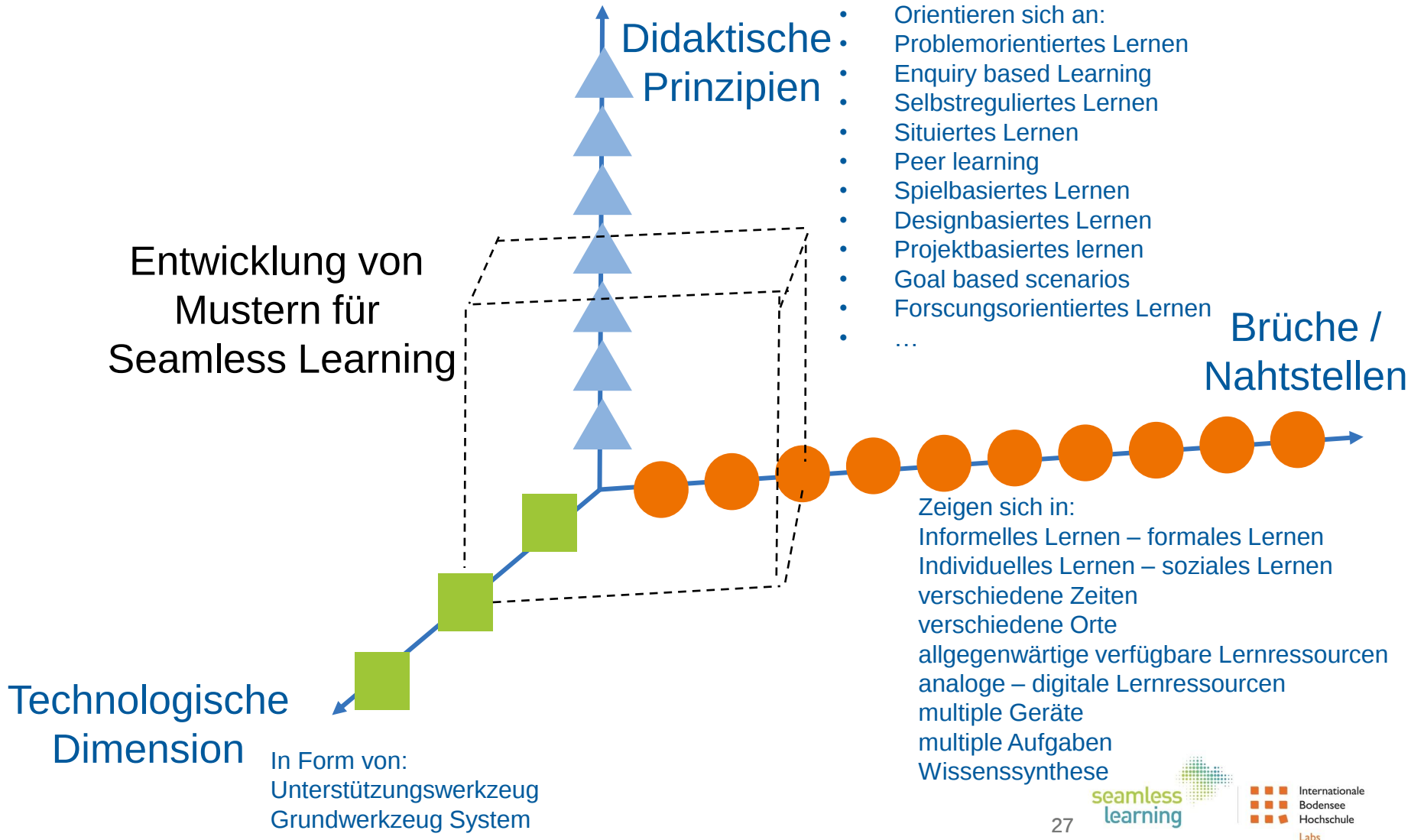
Definition Seamless Learning (dt.: durchgängiges Lernen)

- SL erste Phase: “The word seamless suggests that what was once believed to be separate, distinct parts (e.g., in-class and out-of-class, academic and nonacademic; curricular and co-curricular, or on- campus and off-campus experiences) are now of one piece, bound together so as to appear whole or continuous. In seamless learning environments, students are encouraged to take advantage of learning resources that exist both inside and outside of the classroom. Students are asked to use their life experiences to make meaning of material introduced in classes.” (Kuh, 1996, p. 136)
- SL zweite Phase: “Seamless learning is a learning model where students can learn whenever they are curious in a variety of scenarios and in which they can switch from one scenario or context (such as formal and informal learning, personal and social learning, etc.) to another easily and quickly using a personal device as a mediator.” (Chan, et al., 2006, p. 6).

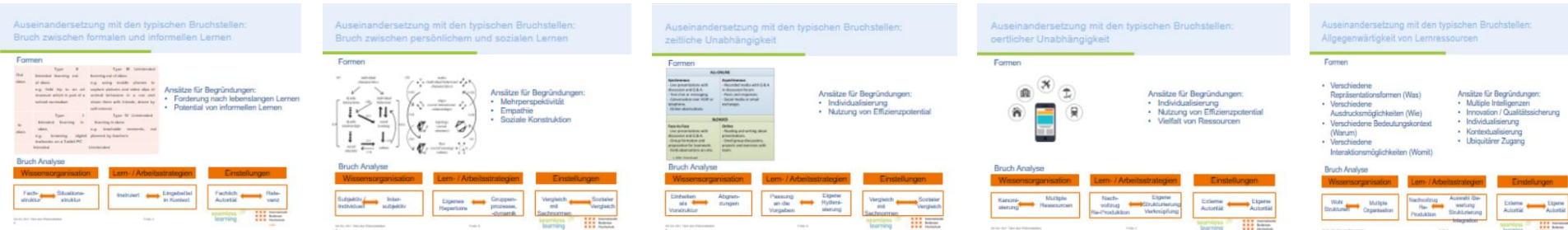
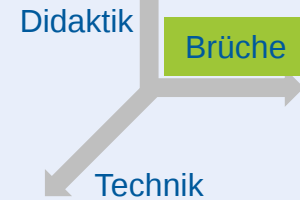
Dimensionen Seamless Learning (vgl. Föbl 2014: 14)



Ziel des Basisprojekts: Konzeption für Seamless Learning Beratung



Analyse der Brüche in den 10 MSL-Dimensionen



Analyse der Brüche

Beschreibung der Brüche

Probleme hinter den Brüchen

Potenzial der Überbrückung

Wissensorganisation

Lern- / Arbeitsstrategien

Einstellungen

Aufarbeitung der didaktischen Prinzipien

Didaktik

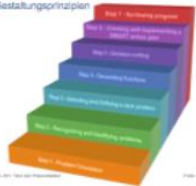
Brüche

Technik

Didaktische Prinzipien: problem based learning (vgl. Barrows 1988)

- Ziele:**
- Komplexe Probleme bearbeiten
 - Individualisiertes Lernen ermöglichen
 - Selbstreguliertes Lernen
 - Gestaltungsorientierung lernen
- Gestaltungsprinzipien**

- Theoretische Fundierung:**
- Problemlerntheorie
 - Problemlöseprozesse
 - Komplexität



Didaktische Prinzipien: experience based learning (vgl. Kolb 1984)

- Theoretische Fundierung:**
- Situated Cognition
 - Handlungstheorien



- Ziele:**
- Lernen aus Erfahrung
 - Kontextualisierung
 - Kompetenzorientierung

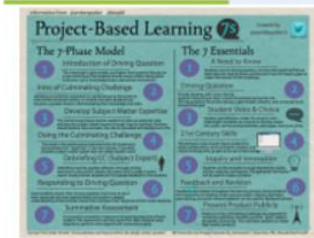
Didaktische Prinzipien: enquiry based learning (vgl. Engeström 1999)

- Theoretische Fundierung:**
- Problemlerntheorien
 - Argumentationen
 - Kritisches Denken



- Ziele:**
- Entdecken von Informationen
 - Präzisieren / Klären
 - Testen / Überprüfen
 - Selbstreguliertes Lernen

Didaktische Prinzipien: project based learning



- Theoretische Fundierung:**
- Komplexität
 - Problemlerntheorie

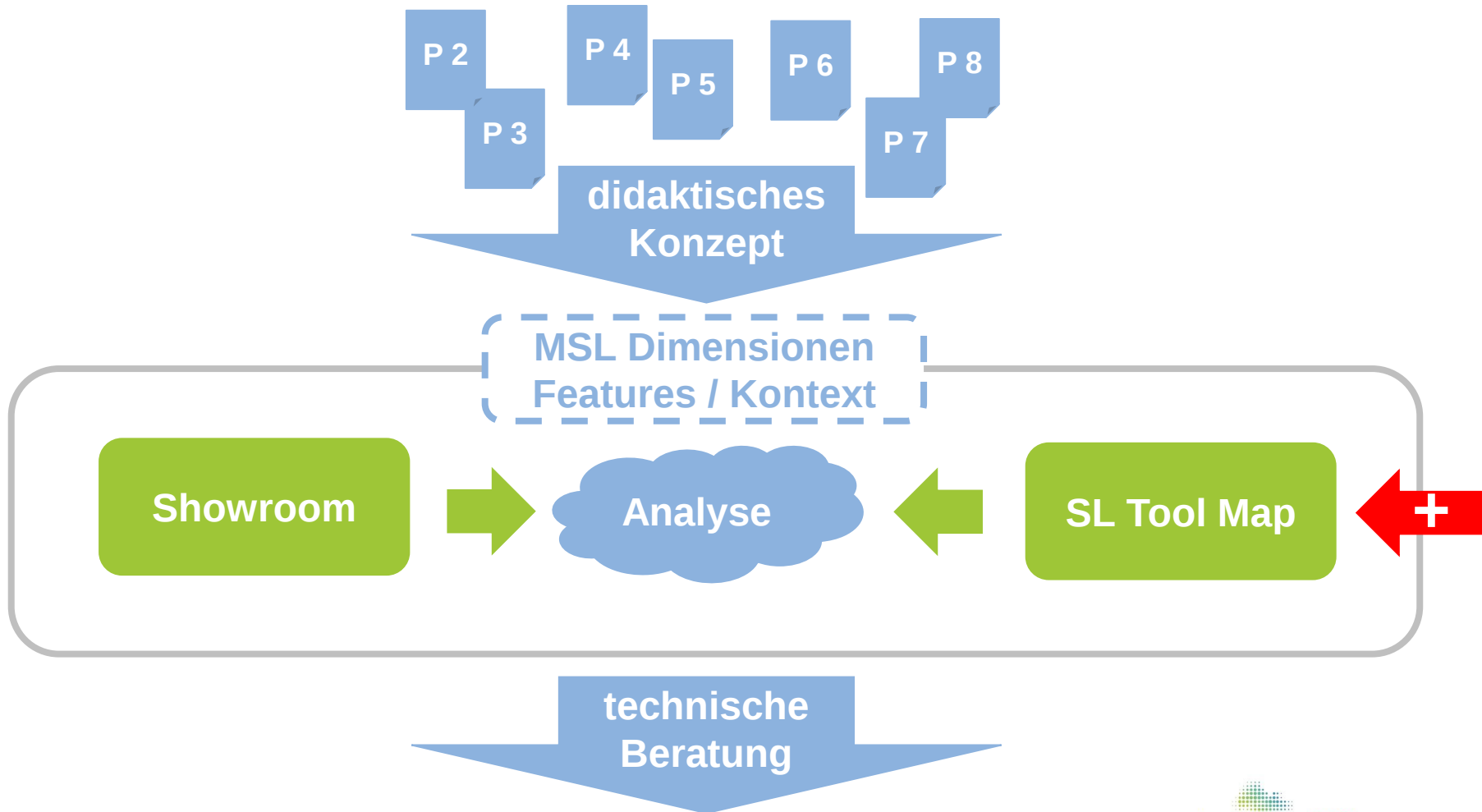
- Ziele:**
- Zielorientierung
 - Projektmanagement
 - Selbstregulation
 - Handlungsorientierung

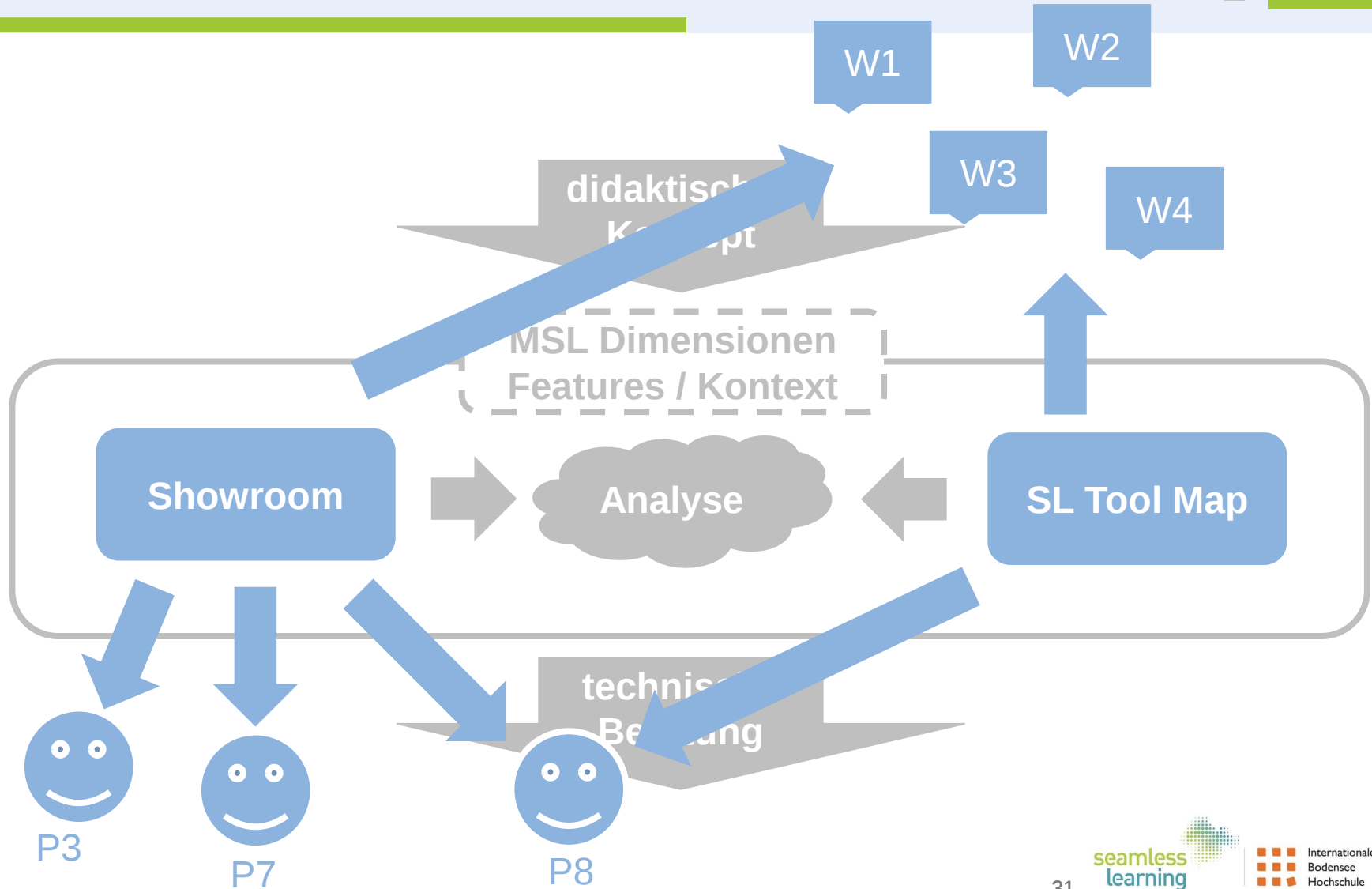
Didaktische Gestaltungsprinzipien

Ziele

Theoretische Fundierung

Gestaltungs-Prinzipien





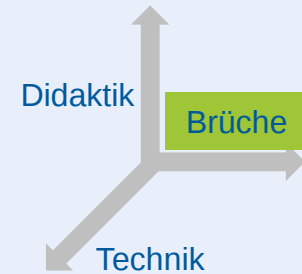
Fallstudie „Mobile Seamless Learning Approach to Support Mobile Digital Storytelling (mDS)“ von Susanna Nordmark und Marcelo Milrad

- Storytelling gibt es seit den Höhlenmenschen und seine Wirksamkeit ist gesichert.
- Man kann noch auf Wände malen, inzwischen gibt es Tools für digital Storytelling (DS) die eine vielfache Entgrenzung und Verbreitung erlauben.
- Problem: DS ist durch Technik oft an Ort, Expertise, Ressourcen gebunden.
- Ziel: Create „an all-embracing workflow for a mobile seamless learning approach supporting mobile digital storytelling (mDS) for educational purposes.“
- Vorgehen: Auf Basis DBR Ansatzes werden theoretische, pädagogische und technische Aspekte analysiert und in einen Workflow überführt. Die 10 MSL Dimensionen dienen als Richtschnur für didaktische und technische Konzeption.
- Relevant für DS: (MSL1) formal and informal learning, (MSL3) learning across time, (MSL4) learning across location (MSL7) multiple device type, multiple learning tasks, (MSL8) switching between multiple learning tasks, (MSL9) knowledge synthesis, and, (MSL10) multiple learning models.

Beschreibung des mDS Workflows, seiner Phasen und der entsprechenden MSL-Dimensionen



Auseinandersetzung mit den typischen Bruchstellen: Bruch zwischen formalen und informellen Lernen



Formen

Out class	Type II Intended learning out of class e.g. field trip to an art museum which is part of a school curriculum	Type III Unintended learning out of class e.g. using mobile phones to capture pictures and video clips of animal behaviors in a zoo and share them with friends, driven by self-interest
In class	Type I Intended learning in class e.g. browsing digital textbooks on a Tablet PC	Type IV Unintended learning in class e.g. teachable moments, not planned by teachers
	Intended	Unintended

Ansätze für Begründungen:

- Forderung nach lebenslangen Lernen
- Potential von informellen Lernen

Bruch Analyse

Wissensorganisation

Fachstruktur ↔ Situationsstruktur

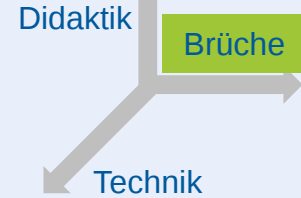
Lern- / Arbeitsstrategien

Instruiert ↔ Eingebettet in Kontext
Selbst gesteuert

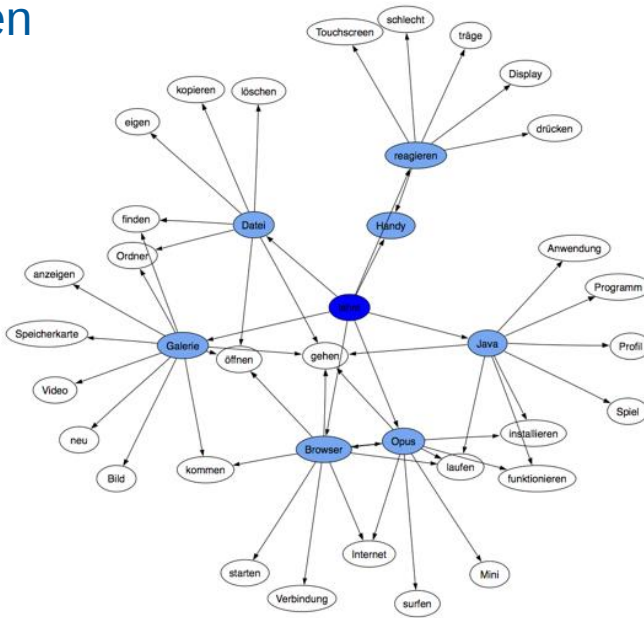
Einstellungen

Fachlich Autorität ↔ Relevanz

Auseinandersetzung mit den typischen Bruchstellen: Wissenssynthese



Formen



Ansätze für Begründungen:

- Komplexität
- Multi-Disziplinarität

Bruch Analyse

Wissensorganisation

Ein Prinzip ↔ Mehrfach Kodierung

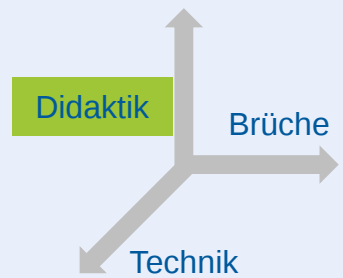
Lern- / Arbeitsstrategien

Effizienz ↔ Adaption;
Re-Organisation,
Flexibilität

Einstellungen

Eine Ideale ↔ Viele Reale
Strukturen

Didaktische Prinzipien: design based learning (vgl. Doppelt 2006)



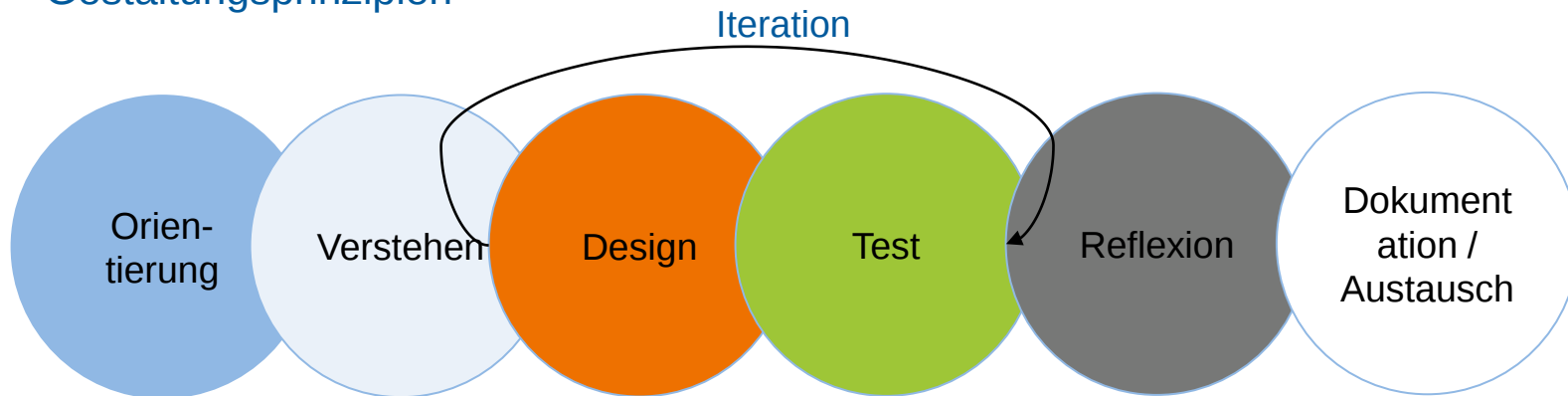
Ziele:

- Komplexe Probleme bearbeiten
- Individualisiertes Lernen ermöglichen
- Selbstreguliertes Lernen
- Gestaltungsorientierung lernen

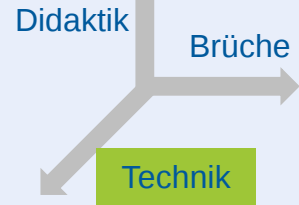
Theoretische Fundierung:

- Design thinking
(Abstraktion – Konkretisierung
zielgerichtetes Kommunizieren
Ästhetische Gestaltung
Ambiguität navigieren)
- Externalisierung; kreatives Gestalten
- Modellbildung

Gestaltungsprinzipien



Technische Analyse – Live Demo



■ Beispielhafte technische Analyse mit SL Tool Map und Showroom

Tool Map

Seamless Learning Tool Map

This is a Seamless Learning Tool Map. It provides information about tool that can be used to eliminate seams in learning environments. You can either browse through the map as a whole, or you can filter it by selecting the filter buttons. In order to find the necessary filter buttons faster, you can enter keywords into the search field. The three best rated tools can be seen on the right.

Filter keywords

Dimensions

MSL 1 MSL 2 MSL 3 MSL 4 MSL 5 MSL 6 MSL 7 MSL 8 MSL 9 MSL 10

Features

☐ BLENDED LEARNING
 ☐ GAMIFICATION
 ☐ VIDEO CHAT
 ☐ SYNCHRONOUS LEARNING
 ☐ ASYNCHRONOUS LEARNING
 ☐ MOBILE APP

☐ STUDENT PORTAL
 ☐ CLASSROOM MANAGEMENT
 ☐ SKILLS TRACKING
 ☐ WIKI / BLOG
 ☐ FORUM
 ☐ MOBILE VIDEO EDITING

Tools

Tool Map

Tool Name	MSL 1	MSL 2	MSL 3	MSL 4	MSL 5	MSL 6	MSL 7	MSL 8	MSL 9	MSL 10
Canvas LMS	Blended Learning Gamification	Video Chat Mobile App	Synchronous Learning Asynchronous Learning	Mobile App	Mobile App	Mobile App	Mobile App	Blended Learning	Blended Learning	Student Portal
					Student Portal	Student Portal	Student Portal	Mobile App	Skills Tracking	Skills Tracking
						Classroom Management		Student Portal		

Favourite Tools

- Moodle 5
- ILIAS 4
- Canvas LMS 4

Tool Map (Showroom)

Search

Kategorien

- Alle
- Lernmanagementsysteme
- Learning Analytics
- Mobile Application
- Cloud Application

Funktionen

- Alle
- Mobiles Lernen
- Asynchrones / Synchrones Lernen
- Tests / Beurteilungen
- Skills Tracking

MSL Dimensionen

- Alle
- MSL 1

Showroom

moodle

Moodle ist ein freies (GNU Public License) objektorientiertes Lernmanagementsystem und das verbreitetste LMS im Bildungsbereich.

★★★★★ 4.0 stars

Lizenz: GNU GPL

Version: 3.3

[Ansehen](#)

ILIAS

ILIAS ist im deutschsprachigen Raum eines der bekanntesten Lernmanagementsysteme (LMS) - Erstellung und Administration webbasierter Lernumgebungen.

★★★★★ 4.0 stars

Lizenz: AGPLv3

Version: 2018.01.06.24

[Ansehen](#)

Canvas LMS

Canvas wurde im Jahr 2011 durch die Firma Instructure auf den Markt gebracht und ist weltweit über 40 Ländern verbreitet, etc.

★★★★★ 4.0 stars

Lizenz: AGPLv3

Version: 2018.01.06.24

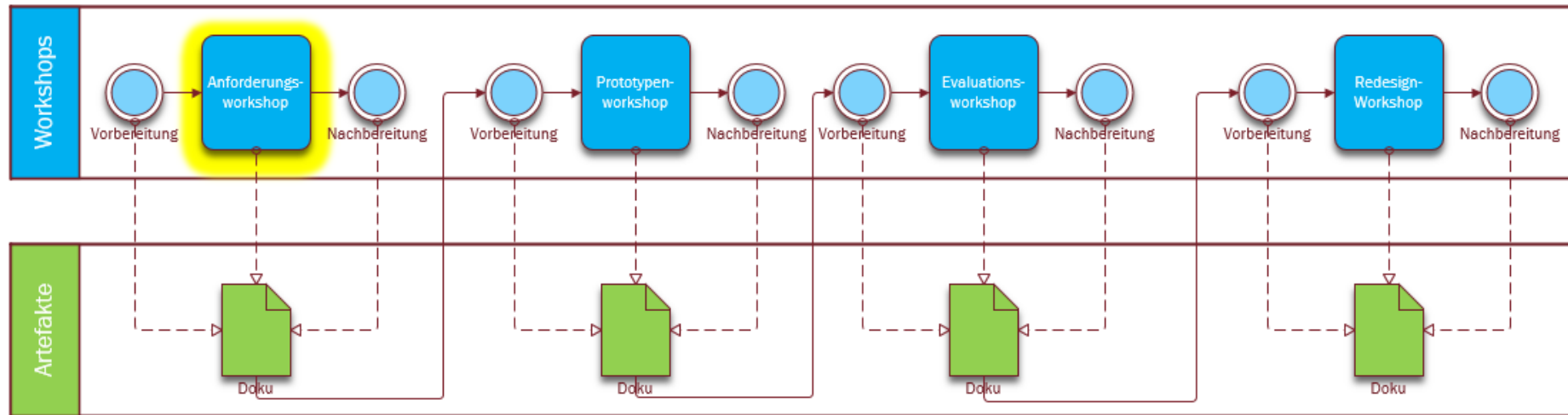
[Ansehen](#)

- Identifikation und Analyse der Brüche:
Im Rahmen des Fallbeispiels werden sehr viele Dimensionen des Seamless Learning angesprochen, v.a. Bruch zwischen formalen und informellen Lernen, Bruch von einer Aufgabe zu multiplen Aufgabenstellungen und Brüchen in der Wissenssynthese
Mit den Beschreibungen zu den Brüchen können diese besser eingeordnet werden und die dahinterliegenden Problemursachen können transparent gemacht werden.
- Inspiration und Auswahl geeigneter didaktischer Prinzipien:
design-based learning / experience based learning / situated learning –
Konzeption des Workflows
- Auswahl geeigneter Tools:
Entwicklung Ablauf und eigener App

Interaktion Einzelprojekte und Basisprojekt im Seamless Learning Lab

Vorgehensmodell und Datensammlung

Sequenz der einzelnen Workshops und Arbeitsteilung



Warum wir auf die Dokumentation angewiesen sind

- Das Lab liefert mehr als die Summe der Einzelprojekte – durch den gemeinsamen DBR Prozess und die strukturierte Beschreibung können wir über die Projekte hinweg vergleichen, das Konzept SL weiterentwickeln und das Beratungstool konzipieren und befüllen.
- In den meisten Einzelprojekten arbeiten Fachexperten - nicht notwendigerweise Didaktiker oder Experten für Lerntechnologien. Ebenso sind die Mitglieder aus P1 keine Fachexperten in den Themen der Einzelprojekte. Die Leitfragen der Dokumente dienen zur wechselseitigen Verständigung. Hier liegt eine weitere Stärke unseres Projekts – Verbindung Fachinhalte, Didaktik, Bildungstechnologie.
- Für Dissemination, Publikationen (Sammelband zu den Einzelprojekten) brauchen wir eine vergleichbare Reportstruktur.
- Schliesslich können die Dokumente als Basis fürs Reporting verwendet werden.

Terminüberblick

Termin	Datum	Wer?
Anforderungsworkshop	13.3 / 13:00-18:00 Winterthur	Bilesa, Wellen
Anforderungsworkshop	12.4 / 09:30-15:00 St. Gallen	Agile, Wigeps, Swetlana
Prototypenworkshop	29.5 / 10:00-17:00 Winterthur	Mosel, Bilesa, Wellen
Prototypenworkshop	12.6 / 13:45-18:00 Winterthur	Agile, Wigeps, Swetlana
SAVE THE DATE Evaluationsworkshop	18.9	Mosel, Bilesa, Wellen, Agile
Evaluationsworkshop		Wigeps, Swetlana
Anforderungsworkshop	HS/WS 18	CMAN
Protoptypenworkshop	HS/WS 18	CMAN
Re-design workshop	HS/WS 18	Mosel

Ausblick Dissemination

- Konsortiums Konferenz im September.
- Kapitel in Seamless Learning: Perspectives, Challenges and Opportunities.” edited by Chee-Kit Looi, Lung-Hsiang Wong, Christian Glahn und Su Cai.
- Keynote Seamless Learning Conference Maastricht.
- Contribution to symposium of SIG 4: The role of context and discipline in higher education teaching and learning at the JURE 2018
- Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGFE) – Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik
- Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik (DGHD)
- SNF: International Exploratory Workshop

Q & A

- Herzlichen Dank für Eure nahtlose Aufmerksamkeit
- Gerne stehen wir für eine Diskussion zur Verfügung

Christian Rapp, ZID, ZHAW (rapp@zhaw.ch)
Bernadette Dilger, IWP Universität St. Gallen (bernadette.dilger@unisg.ch)
Ralf Schimkat (ralf.schimkat@htwg-konstanz.de) und
Rainer Müller (rainer.mueller@htwg-konstanz.de) HTWG Konstanz

Die Vertreterinnen und Vertreter des Basisprojekts



Dr. Christian Rapp, Koordinator SeaL P1, ZID, Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften, Winterthur



Prof. Dr. Bernadette Dilger, Professorin für Wirtschaftspädagogik, IWP, Universität St. Gallen



*“From insight
to impact”* 



Prof. Dr. Ralf Schimkat, Professor für Software Engineering, Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung Konstanz



Prof. Dr. Rainer Mueller, Professor für Kommunikation und Kollaboration in Projekten und Prozessen, Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung Konstanz

